

»» Weihnachtsnewsletter 2025

Post von Pawlik



SPD Soziale
Politik für
Dich.



Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2025 hat uns erneut bewegt – mit Veränderungen, neuen Herausforderungen, aber auch mit vielen hoffnungsvollen Momenten. Im Februar haben wir einen neuen Bundestag gewählt, und bereits Anfang Mai hat die neue Bundesregierung ihre Arbeit aufgenommen. Ich freue mich sehr, dem neuen Bundeskabinett als Staatsministerin und Beauftragte der Bundesregierung für Flüchtlinge, Migration und Integration sowie für Antirassismus anzugehören.

Gemeinsam haben wir uns vorgenommen, das Land zu modernisieren, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und die Wirtschaft wieder auf Wachstumskurs zu bringen. Dafür haben wir noch mit dem alten Bundestag ein Sondervermögen Infrastruktur beschlossen und den Weg frei gemacht für wichtige Investitionen in die Zukunft unseres Landes - in Schulen, Krankenhäuser, Straßen und Schienen, in die Digitalisierung und den Klimaschutz.

Zudem haben wir zügig zwei Bundeshaushalte 2025 und 2026 vorgelegt und beschlossen. Auch diese spiegeln die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen unseres Landes wider und setzen zugleich neue Impulse, die wir dringend brauchen. Diesen Weg werden wir auch im neuen Jahr konsequent fortsetzen.

Gerade in Zeiten, die von Unsicherheit oder Wandel geprägt sind, zeigt sich, wie wertvoll Zusammenhalt ist. Wenn wir respektvoll miteinander umgehen, Verantwortung teilen und Brücken zwischen unterschiedlichen Sichtweisen bauen, bleibt unsere Gemeinschaft stark – vor Ort und darüber hinaus.

Kurz vor Jahresende denke ich auch an die vielen Begegnungen in meinem Wahlkreis zurück. Die Gespräche in den Bürgersprechstunden, an Haustüren, bei Veranstaltungen oder in Vereinen machen immer wieder deutlich, wie eng persönliche Lebensrealitäten und politische Entscheidungen miteinander verbunden sind. Politik darf nicht an den Menschen vorbeigehen. Sie muss den Alltag verbessern, Ungleichheiten abbauen und Zukunftschancen eröffnen. Der Austausch mit den Menschen vor Ort ist für mich ein wichtiger Kompass für meine Arbeit.

Die Weihnachtszeit erinnert uns daran, was uns trägt: Solidarität, gegenseitiger Respekt und das Vertrauen darauf, dass wir Herausforderungen gemeinsam bewältigen können. Mit dieser Haltung möchte ich auch im kommenden Jahr für Sie arbeiten – als Ihre Abgeordnete und verlässliche Ansprechpartnerin.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes und friedliches Weihnachtsfest sowie einen guten Start in ein gesundes Jahr 2026.

Herzliche Grüße

Natalie Pawlik

Natalie Pawlik, MdB



Das erwartet euch in dieser Ausgabe

	Seite
<i>Haushalt 2026: Investitionen in Sicherheit, Zusammenhalt und Zukunft</i>	4
<i>Wie geht es weiter mit der Rente? - Sicherheit im Alter, auf die man sich verlassen kann</i>	5
<i>Rückblick auf meine Arbeit als Staatsministerin - Integration gestalten und den Zusammenhalt stärken</i>	6
<i>Fördermittel - Bundesförderungen stärken Engagement und Infrastruktur vor Ort</i>	7
<i>Das ändert sich 2026 - Mehr Sicherheit, mehr Entlastung, mehr Zusammenhalt</i>	8
<i>2025 in Zahlen</i>	9
<i>Kontaktmöglichkeiten</i>	10



Haushalt 2026

Investitionen in Sicherheit, Zusammenhalt und Zukunft

Nach intensiven und langen parlamentarischen Beratungen steht der Bundeshaushalt 2026. In wirtschaftlich und geopolitisch herausfordernden Zeiten setzt die Koalition damit ein klares Signal: Wir investieren so stark wie nie zuvor in die Zukunftsfähigkeit unseres Landes, sichern den gesellschaftlichen Zusammenhalt und übernehmen Verantwortung für die innere und äußere Sicherheit Deutschlands.

Mit 118,2 Milliarden Euro an Investitionen erreicht der Haushalt einen historischen Höchststand. So viel hat der Bund noch nie in die Zukunftsfähigkeit Deutschlands investiert. Gemeinsam mit dem neuen Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität fließen diese Mittel gezielt in das, was unser Land stark macht: moderne Straßen und Schienen, gute Kitas und Schulen, Digitalisierung, bezahlbaren Wohnraum und innovative Zukunftstechnologien.

So fördern wir zum Beispiel den sozialen Wohnungsbau mit insgesamt 4 Milliarden Euro und stellen weiterhin 1 Milliarde Euro für die lebendige Städte- und Gemeindeentwicklung zur Verfügung.

Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der Sicherheit unseres Landes. Angesichts der internationalen Lage ist es richtig und notwendig, die Bundeswehr verlässlich auszustatten. Insgesamt stehen dafür 2026 108 Milliarden Euro zur Verfügung. Gleichzeitig gilt für uns: Sicherheit heißt mehr als Verteidigung. Deshalb stärken wir auch den Zivil- und Katastrophenschutz. Die Freiwilligendienste werden deutlich ausgebaut – mit über 15.000 zusätzlichen Stellen. Damit ermöglichen wir mehr jungen Menschen, sich freiwillig für das Gemeinwohl zu engagieren, sei es im sozialen, ökologischen oder kulturellen Bereich oder im Zivil- und Katastrophenschutz.

Der Haushalt setzt zudem klare Zeichen für sozialen Zusammenhalt und Solidarität. Wir investieren gezielt in den Schutz von Frauen, unter anderem mit 150 Millionen Euro für die Sanierung von Frauenhäusern und der Förderung bewährter Projekte gegen häusliche Gewalt. Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Forschungsdekade zu postinfektiösen Erkrankungen wie Long Covid und ME/CFS: Zehn Jahre lang werden jährlich 50 Millionen Euro in Forschung und bessere Versorgung investiert – ein starkes Signal an die vielen Betroffenen.

Auch Integration und Teilhabe werden gestärkt. Die Mittel für Sprach- und Integrationskurse, für Migrationsberatung und psychosoziale Zentren wurden erhöht. Gleichzeitig investieren wir in das, was Menschen vor Ort direkt spüren: Mit einer neuen Tranche der Sportmilliarde fließen 333 Millionen Euro in kommunale Sportstätten, ergänzt durch 250 Millionen Euro für die Sanierung von Schwimmbädern. Das Programm „Deutschland lernt schwimmen“ sorgt dafür, dass insbesondere Kinder aus sozial benachteiligten Familien bessere Chancen erhalten.

All das zeigt: Haushaltspolitik ist keine abstrakte Zahlendebatte. Sie entscheidet darüber, ob Vereine Räume haben, ob Kinder sicher schwimmen lernen und ob Städte und Gemeinden lebendige Orte bleiben, die unseren Alltag prägen und Zusammenhalt ermöglichen.



Wie geht es weiter mit der Rente?

Sicherheit im Alter, auf die man sich verlassen kann

Ein Leben lang arbeiten, Verantwortung übernehmen, für Familie sorgen – all das verdient Anerkennung. Wer Jahrzehnte zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft beigetragen hat, muss sich darauf verlassen können, im Alter gut abgesichert zu sein.

Die gesetzliche Rente ist für viele Menschen, die einzige Absicherung, die sie haben. Mit dem Rentenpaket 2025 haben wir deshalb wichtige Entscheidungen getroffen, die ganz konkret im Alltag ankommen.

Ein zentraler Punkt ist die Stabilisierung des Rentenniveaus. Das Rentenniveau bleibt bis mindestens 2031 bei 48 Prozent. Ohne diese Entscheidung würden die Renten künftig spürbar sinken. Für viele Menschen bedeutet das mehr Verlässlichkeit beim monatlichen Einkommen. Konkret heißt es: Eine heutige Rente von 1.500 Euro fällt im Jahr 2031 rund 35 Euro im Monat höher aus – das sind etwa 420 Euro mehr im Jahr. Geld, das im Alltag zählt.

Ein zentraler Punkt ist die Stabilisierung des Rentenniveaus. Das Rentenniveau bleibt bis mindestens 2031 bei 48 Prozent. Ohne diese Entscheidung würden die Renten künftig spürbar sinken. Für viele Menschen bedeutet das mehr Verlässlichkeit beim monatlichen Einkommen. Konkret heißt es: Eine heutige Rente von 1.500 Euro fällt im Jahr 2031 rund 35 Euro im Monat höher aus – das sind etwa 420 Euro mehr im Jahr. Geld, das im Alltag zählt.

Auch für Menschen, die über das Rentenalter hinaus arbeiten möchten, schaffen wir neue Möglichkeiten. Das bisherige Anschlussverbot wird aufgehoben. Wer möchte, kann nach Erreichen der Regelaltersgrenze leichter zum bisherigen Arbeitgeber zurückkehren. Zusätzlich führen wir ab 2026 die Aktivrente ein: Wer freiwillig weiterarbeitet, kann bis zu 2.000 Euro im Monat steuerfrei hinzuverdienen. Dieses Einkommen erhöht nicht den Steuersatz auf andere Einkünfte. Kranken- und Pflegeversicherung bleiben bestehen – und zugleich werden die Sozialkassen gestärkt. Arbeit im Alter soll eine freie Entscheidung sein, kein finanzieller Zwang.

Und was kommt noch? Zukunftsplan Rente

Das Rentenpaket 2025 ist ein wichtiger Schritt, aber die Arbeit an einem verlässlichen und zukunftsfesten Rentensystem geht weiter. Die Bundesregierung will die Rente langfristig stabil und generationengerecht aufstellen. Dazu gehört, die betriebliche Altersvorsorge weiter zu stärken, damit Menschen zusätzlich zur gesetzlichen Rente besser abgesichert sind. Außerdem soll eine Rentenkommission eingesetzt werden, die Vorschläge für weitere Reformen erarbeitet – etwa zu flexibleren Lebensarbeitszeiten, zur Einbeziehung weiterer Berufsgruppen in das Rentensystem und zur Weiterentwicklung zusätzlicher Vorsorgeformen. Ziel ist es, die Rente dauerhaft tragfähig zu machen und Vertrauen für alle Generationen zu sichern.

Rente ist kein abstraktes Thema für Expertinnen und Experten. Es geht um Lebensplanung, Sicherheit und Würde im Alter. Jeder Lebensweg zählt. Ob jemand Familie großzieht, eine lange Berufskarriere hat oder später noch aktiv bleiben will: Die Rente soll für alle ein verlässlicher Baustein sein.



Rückblick auf meine Arbeit als Staatsministerin

Integration gestalten und den Zusammenhalt stärken

Seit gut sieben Monaten bin ich Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration sowie Beauftragte für Antirassismus. In dieser Funktion setze ich mich dafür ein, Integration konsequent als Zukunfts- und Querschnittsaufgabe unseres Landes zu gestalten – mit klaren Schwerpunkten und einem Blick auf die Lebensrealität der Menschen. Gelingende Integration braucht verlässliche Grundlagen. **Bildung, Sprache und Arbeit** sind dabei entscheidend. Gute Bildungschancen von Anfang an eröffnen Perspektiven. Verlässliche Sprachförderung in Kitas, Schulen sowie in Integrations- und Sprachkursen ist der Schlüssel für Verständigung und Teilhabe. Und der Zugang zu Ausbildung und guter Arbeit ermöglicht ein selbstbestimmtes Leben und eröffnet Perspektiven – für die Einzelnen ebenso wie für unsere Gesellschaft insgesamt.

In der neuen Regierung steuern und ordnen wir Migration weiter, denn Humanität und Ordnung sind kein Widerspruch. Gleichzeitig dürfen wir aber integrationspolitische Herausforderungen und Grundpfeiler der Menschenrechte nicht aus dem Blick verlieren.

Es ist mir wichtig, gerade in polarisierten Zeiten alles daran zu setzen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Der konsequente Einsatz gegen Rassismus und Diskriminierung zieht sich deshalb durch alle Bereiche meiner Arbeit.

Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie bedeutend die Integrationsarbeit in den Kommunen ist und wie zentral die Weiterentwicklung guter Rahmenbedingungen vor Ort ist. Städte und Gemeinden sind die Orte, an denen Integration konkret stattfindet und wo sich viele Menschen engagieren: in der Nachbarschaft, in Vereinen, in Kitas und Betrieben. Deshalb ist mir die enge Zusammenarbeit mit den kommunalen Akteuren besonders wichtig, um gute Projekte zu stärken und voneinander zu lernen.

Denn Integration gelingt jeden Tag – oft leise, aber millionenfach. Diese Erfolge sichtbar zu machen, die Engagierten zu unterstützen und Integration weiter zu fördern, ist mir ein zentrales Anliegen.

Eine offene, vielfältige und solidarische Gesellschaft ist eine große Stärke unseres Landes – und eine tragende Säule für die Zukunft unserer Demokratie.





Fördermittel

Bundesförderungen stärken Engagement und Infrastruktur vor Ort

THW Friedberg erhält Bundesmittel

Ein starkes Signal für den Bevölkerungsschutz: Der Bund stellt 15 Millionen Euro für den Neubau des THW-Standorts in Friedberg bereit. Damit ist das bundesweite Neubauprogramm jetzt vollständig finanziert, insgesamt profitieren 200 THW-Standorte. Für den Ortsverband Friedberg bedeutet das: Eine moderne Liegenschaft mit guter Ausstattung, Barrierefreiheit und Platz für Menschen und Material, die im Ernstfall schnell gebraucht werden.

Die Einsatzkräfte des THW leisten großartige Arbeit. Mit dieser Investition stärken wir ihr Engagement und machen unseren Zivilschutz moderner, handlungsfähig und zukunftssicher.



Förderung für Amateurmusik gestartet

Der Bund unterstützt auch in diesem Jahr Musikvereine, Chöre, Orchester, Bands und weitere Ensembles mit dem Amateurmusikfonds. Unter dem Motto „Teilhabe leben, Vielfalt stärken“ können sich Organisationen der Amateurmusik bis zum 2. Februar 2026 um eine Förderung bewerben.

Insgesamt stehen 4,6 Millionen Euro zur Verfügung, um kreative Projekte zu ermöglichen, Nachwuchs zu fördern und Strukturen zu stärken. Der Eigenanteil beträgt lediglich 5 %, die Projektlaufzeit beginnt am 1. Juni 2026.

Gerade im ländlichen Raum tragen Musikvereine und Chöre wesentlich zum kulturellen Leben und zum Zusammenhalt bei. Die Förderung bietet eine gute Chance, neue Ideen umzusetzen und musikalische Arbeit weiterzuentwickeln.

Wovon hat die Wetterau profitiert?

In den vergangenen Monaten konnte die Wetterau von mehreren Bundesförderprogrammen profitieren. So erhält das Festival „Wisselsheim Rockt“ rund 15.000 Euro aus dem Festivalförderfonds des Bundes. Das Festival setzt nicht nur auf internationale und regionale Rockmusik, sondern auch auf klare Haltung gegen Extremismus, Mobbing und Diskriminierung – und stärkt die Sichtbarkeit von Frauen in der Rockszenen.

Einen wichtigen Impuls für den ländlichen Raum setzt zudem das Projekt „Netzwerk (Land)Kultur“ des Vereins Oberhessen. Über das Bundesprogramm „Aller.Land“ fließen 1,5 Millionen Euro in die städte- und gemeindeübergreifende Zusammenarbeit von Vereinen und Initiativen. Ziel ist es, kulturelles Leben und Zusammenhalt in der Region weiter zu stärken.

Auch beim digitalen Ausbau geht es voran: Über die Gigabitförderung 2.0 unterstützt der Bund den Glasfaserausbau in mehreren Kommunen der Wetterau. Insgesamt wurden in diesem Jahr über 4 Millionen Euro bewilligt, um mehrere tausend Adressen, darunter auch viele Gewerbebetriebe und abgelegene Anwesen, anzuschließen.





Das ändert sich 2026

Mehr Sicherheit, mehr Entlastung, mehr Zusammenhalt

Das Jahr 2026 bringt wichtige Veränderungen mit sich, die Sicherheit, Entlastung und Zusammenhalt stärken sollen.

Der neue Wehrdienst kommt

Angesichts der veränderten sicherheitspolitischen Lage führen wir den Wehrdienst wieder ein – modern, freiwillig und zeitgemäß. Alle 18-Jährigen werden angeschrieben und erhalten einen Fragebogen zur Motivation und Eignung sowie Informationen zu Wehrdienst und weiteren Formen des freiwilligen Engagements. Wir stärken damit die Verteidigungsfähigkeit und eröffnen jungen Menschen neue Wege, Verantwortung zu übernehmen.

Senkung der Energiepreise

Um Industriearbeitsplätze und Wertschöpfung in Deutschland zu sichern, führen wir einen Industriestrompreis ein. Gleichzeitig entlasten wir private Haushalte durch die Senkung der Stromsteuer auf das EU-weite Mindestmaß sowie durch Zuschüsse zu den Netzentgelten.

Der Mindestlohn und die Pendlerpauschale steigen

Auch Beschäftigte profitieren: Die Pendlerpauschale steigt auf 0,38 Euro ab dem ersten Kilometer. Zudem wird die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft künftig zusätzlich steuerlich absetzbar. Nicht zuletzt steigt der Mindestlohn auf 13,90 Euro pro Stunde.

Die Aktivrente wird eingeführt

Neu ab 2026 ist außerdem die Aktivrente: Wer nach Erreichen der Regelaltersgrenze weiterarbeitet, kann künftig bis zu 2.000 Euro im Monat steuerfrei hinzuverdienen. Damit würdigen wir das Engagement vieler älterer Beschäftigter und entlasten zugleich Betriebe, die auf erfahrene Fachkräfte angewiesen sind.

Starke Kommunen brauchen klare Entscheidungen

Starke Kommunen sind die Grundlage für ein gutes Leben vor Ort. Deshalb fließen in den kommenden Jahren 100 Milliarden Euro aus dem Sondervermögen an Länder und Kommunen. In Hessen hat die SPD durchgesetzt, dass ein großer Teil dieser Mittel direkt bei den Städten und Gemeinden ankommt – dort, wo sie gebraucht werden. Das schafft echte Gestaltungsspielräume: für gute Kitas, eine verlässliche Infrastruktur und eine starke Daseinsvorsorge.

Welche Schwerpunkte vor Ort gesetzt werden, entscheiden wir bei der Kommunalwahl am 15. März. Als SPD treten wir mit engagierten Kandidatinnen und Kandidaten an – für bezahlbaren Wohnraum, gute Mobilität, starke Kommunen, gelingende Integration und die Weiterentwicklung der Kreissportstätten. Ich freue mich auf einen entschlossenen und engagierten Kommunalwahlkampf.



» 2025 in Zahlen

3 Bürgersprechstunden



89 Vor Ort Termine

an **15** Gesetzen habe ich mitgewirkt

145 BPA-Teilnehmende

472 Bürgeranfragen



17 Sitzungswochen

26 Pressemitteilungen

1126 Schülerinnen und Schüler im Bundestag



Kontaktmöglichkeiten

Bad Nauheim

Adresse: In den Kolonnaden 1,
61231 Bad Nauheim

Telefon: 06032 / 949 6311

Mail: natalie.pawlik.wk@bundestag.de



Berlin

Adresse: Platz der Republik 1,
11011 Berlin

Telefon: 030 / 227 77633

Mail: natalie.pawlik@bundestag.de



**Für Fragen und Anliegen stehen mein
Team und ich Ihnen jederzeit zur
Verfügung.**



Impressum:
Natalie Pawlik, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin